

Die Herausgabe der *Iconographie des orchidées du Brésil* von João Barbosa Rodrigues – Eine nicht alltägliche Geschichte

Samuel Sprunger

With this issue of the *Iconography*, written by the botanist João Barbosa Rodrigues between 1877 and 1898 and not published at that time, the special circumstances of a facsimile publication are made clear. Owing to the fact that the original drawings of the orchids, badly preserved in places, are held in Brazil and the United States, negotiations for their release on loan could only be done through the appropriate consulates. The difficulties concerning formalities, safety precautions, regulations and special conditions often seemed impossible to resolve. It was only thanks to the organisation of an official cultural exchange between Brazil and Switzerland and the combination of favourable circumstances that it became possible to publish this scientifically significant work in 1996.

Adresse des Autors:

Samuel Sprunger
73, Rue des Vosges
6822 Buschwiller / France

Eingereicht: 22. 2. 1999

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1768>

João Barbosa Rodrigues (1842–1909) war der erste brasilianische Botaniker, der sich für die äusserst reiche Orchideenflora seiner Heimat interessierte. Massgebend beteiligt am Aufbau des Museu Botânico in Manaus, wurde er für 19 Jahre Leiter des Jardim Botânico do Rio de Janeiro und gründete dort ein Herbarium und eine Bibliothek. Seine Forschungsreisen, die neben den Orchideen auch den Palmen (BARBOSA RODRIGUES 1903) galten, führten ihn durch das ganze Land. Von seiner geplanten Orchideenflora konnte er aber nur den viele Neubeschreibungen enthaltenden Textteil (BARBOSA RODRIGUES 1877, 1881, 1882, 1891) mit späteren Ergänzungen (1898), nicht aber seine wissenschaftlichen Zeichnungen publizieren. Viele seiner Strichzeichnungen erschienen schlecht reproduziert im Orchideenband der *Flora Brasiliensis* (MARTIUS 1893–1906, BARBOSA RODRIGUES 1907). Seine handkolorierten Illustrationen blieben unzugänglich und sein Werk wurde kaum beachtet, zumal sein Herbarium vermutlich durch eine Umweltkatastrophe zerstört wurde. Da dadurch sein Typenherbar verloren gegangen ist, gelten heute 370 seiner Orchideenzeichnungen als Ikonotypen. Auf systematischem Gebiet ist die *Iconographie* deshalb weltweit von wissenschaftlicher Bedeutung. Ferner bildet das Werk von Barbosa Rodrigues die Grundlage zur Erforschung der Orchideenflora Brasiliens, denn es gibt Aufschluss über den Reichtum der Urwälder von damals, die heute durch Abholzen und landwirtschaftliche Nutzung teilweise grossflächig zerstört sind.

Da ich mich schon längere Zeit mit der Herausgabe alter Orchidentafeln befasse (1986, 1990), übernahm ich auf Anregung von Dr. Phillip Cribb, Kurator des Orchideenherbars der Royal Botanic Gardens in Kew (England), über 100 Jahre später die Aufgabe, die Zeichnungen zusammen mit den Texten als Faksimile herauszugeben. Welch langer Irrweg bis zur Publikation führte, soll im Folgenden beschrieben werden.



Abb. 1: Illustration aus Originalband, Cambridge USA, Vol. 4, Tafel 46. *Cattleya walkeriana* (Rchb. f.) Gardner



Abb. 2: Aquarellkopie von H. Thiselton-Dyer, Kew, Vol. 6, Tafel 322. *Miltonia* × *rosina* Barb. Rodr.



Abb. 3: Illustration aus Originalband, Rio de Janeiro, Vol. 3, Tafel 200. Sammeltafel, siehe Abb. 4



Abb. 4: Illustration aus Faksimile-Ausgabe, Basel 1996, S. 258. Gleiche Tafel wie Abb. 3

Die Publikation

Die Vorlagen in Kew, England

Anlässlich eines ersten Besuches im Botanischen Garten in Kew im Dezember 1990 konnten wir die dort aufbewahrten Orchideentafeln der *Iconographie* besichtigen. Dabei handelte es sich um Kopien, die Harriet Thiselton-Dyer, Gattin des dritten Direktors in Kew, um 1895 angefertigt hatte. Die präzisen, aquarellierten Duplikate befanden sich in tadellosem Zustand. Es lag auf der Hand, diese als Vorlage zu benützen, zumal bekannt war, dass die Originalzeichnungen, die sich teils in Brasilien, teils in den USA befanden, bereits stark abgegriffen waren. Um in der Schweiz arbeiten zu können, wurden in Kew Kodachrome-Abzüge sämtlicher Zeichnungen hergestellt. Das Projekt schien realisierbar, die Arbeit konnte aufgenommen werden.

Das eingehende Studium der Schriften von und über João Barbosa Rodrigues (CAMPOS PORTO 1951, MORI & FERREIRA 1987, DUVEEN 1989, DUVEEN & TOSCANO DE BRITO 1991) aber liess neben seiner Persönlichkeit als Botaniker den unschätzbaren Wert seiner unpublizierten wissenschaftlichen Arbeit über die brasilianischen Orchideen erkennen. Es wäre deshalb unverantwortlich gewesen, nicht doch zu versuchen, die Originalzeichnungen zur Faksimilierung zu verwenden. Dass das mit Schwierigkeiten verbunden sein dürfte war klar, denn bis anhin hatten schon namhafte Orchideologen wie z. B. J. Fowlie und D. Duveen erfolglos versucht, die Originalzeichnungen herauszugeben. Leichtes stand wohl kaum bevor!

Nach weiteren Besuchen im Herbar in Kew in den Jahren 1991 und 1992 konnte anhand der Kopien von Harriet Thiselton-Dyer ein provisorischer Katalog und ein entsprechender Index aller abgebildeten Orchideen erstellt werden. Dies bildete die Grundlage der weiteren Arbeit.

Die Vorlagen in Rio de Janeiro, Brasilien

Um an die Originalzeichnungen der *Iconographie* heranzukommen, wurde ein umfangreicher Briefwechsel mit Wanderbilt Duarte de Barros, Direktor des Jardim Botânico do Rio de Janeiro, geführt. Die auf französisch verfassten Briefe wurden vom brasilianischen Botschafter in Bern begutachtet, übersetzt und an den Botanischen Garten in Rio de Janeiro weitergeleitet. Über das Konsulat erhielten wir auch die Antworten.

Im Juni 1993 war es soweit: Die Reise nach Rio de Janeiro konnte angetreten werden. Im Jardim Botânico wurde ich von W. Duarte de Barros freundlich empfangen.

Ich staunte nicht schlecht, als die Bibliothekarin die fünf wertvollen Bände nicht etwa aus dem Tresor holte, sondern sie in der Eingangshalle zur Biblioteca Barbosa Rodrigues aus einem immerhin abgeschlossenen Glasschrank nahm und mir präsentierte. Die handkolorierten Zeichnungen waren gewiss einst von immenser Schönheit gewesen, doch über Jahre hinweg hatten ihnen Insekten, Schimmelpilze und Licht so stark zugesetzt, dass

1/2/3/4
5/6/7



Abb. 5: Originalband, Rio de Janeiro

sie farblich unästhetisch und schwer lesbar wurden. Konnte man diese überhaupt noch reproduzieren? Der Vergleich mit den Kopien aus Kew ergab, dass dort manche Details fehlten, dass die Farbe der Blätter der Orchideen zum Teil nur angedeutet war und dass 32 Zeichnungen überhaupt nicht existierten. Somit stand endgültig fest, dass nur die Originalzeichnungen zur Publikation in Frage kamen. Für die Ikonotypen war das ohnehin dringend erforderlich. Da das Projekt in Brasilien undurchführbar war, bedingte dies eine mehrmonatige Ausleihe der Bände in die Schweiz. Wenigstens der Direktor war dem gegenüber nicht abgeneigt. Eine Bewilligung werde bei der Regierung Brasiliens einzuholen sein, meinte er.

Obwohl eine offizielle Erlaubnis zur Kopie der 32 fehlenden Zeichnungen vor der Abreise nicht zu erlangen war, gestattete die Bibliothekarin kurzerhand, die Tafeln in der Mittagspause zu photographieren.

Die Vorlagen in Cambridge MA, USA

Im Sommer 1994 konnte die Reise nach Amerika unternommen werden, um den in Rio de Janeiro fehlenden Band 4 der Originalzeichnungen in der Bibliothek der Harvard University Herbaria in Cambridge MA zu besichtigen. Dieser Band war in tadellosem Zustand und mit Pergamenteinband und Buchkästchen versehen. Die Zeichnungen der grossblütigen Epidendren, der Encyclien und der Cattleyen waren in ihrer ganzen, ursprünglichen Schönheit erhalten geblieben. Ames Oakes (1874–1950), ein leidenschaftlicher Orchideologe und Sammler, hatte 1940 diesen Band in Rio de Janeiro gekauft und ihn dort neu binden lassen. Er hatte die Absicht, alle Bände der *Iconographie* zu kaufen, doch wurde dies vom brasilianischen Staat verhindert. Einer Ausleihe des Bandes in die Schweiz stand die Leiterin der Bibliothek positiv gegenüber.

Verträge zur Ausleihe der Originalbände

12/15 Über die Universitätsbibliothek Basel unter Direktor F. Gröbli wurde versucht, die Bände in Brasilien und den USA auszuleihen. Bereits nach vierzehn Tagen erhielten wir vom Direktor der Harvard University Herbaria, Prof. D. H. Pfister, für Band 4 die Zusage, mit der Auflage, das Buch angemessen zu versichern und persönlich zu transportieren.

8/9/10 Höchst kompliziert war das Abkommen mit Brasilien: Im Juli 1993 wurde ein Projektvorschlag, der weitreichende Sicherheitsmassnahmen und Geldwertversicherungen enthielt, an den Direktor des Jardim Botânico eingereicht. Über ein Jahr später, im September 1994, kam die Antwort. Er schrieb (zit.):

11 «Das Werk von J. Barbosa Rodrigues, hergestellt in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts unter dem monarchischen Regime Brasiliens, befindet sich unter denen, die das Land nicht verlassen dürfen, mit der Ausnahme eines offiziellen Kulturaustausches. In diesem Fall müssen die strengen Vorschriften des Instituto Brasileiro do Patrimônio Cultural beachtet werden.»

Was blieb anderes übrig, als zu versuchen, einen Kulturaustausch zwischen den beiden Ländern zu organisieren? Wir setzten uns mit Dr. U. Staub, Bundesamt für Kultur in Bern, in Verbindung. Über dessen Direktor D. Streiff und die brasilianische Botschaft nahmen wir im November 1994 mit dem Kulturministerium in Brasilia Kontakt auf. Umgehend erhielten wir zustimmende Antwort und konnten die Ausarbeitung eines Vertrages in Angriff nehmen. Darin wurde festgelegt, dass neben der Herausgabe der *Iconographie* und der Restauration der reparaturbedürftigen Originalbände zusätzlich eine Ausstellung in Basel und Rio de Janeiro vorbereitet werden müsse. Mit Wanderbilt Duarte de Barros wurden die Fragen zur Restauration der Originalbände, zur Dauer der Ausleihe, zur Versicherung und Garantie, zum Abkommen zwischen Verleger und Herausgeber und zur Ausstellung erörtert. Der Vertrag stand kurz vor dem Abschluss, als uns die seltsame Nachricht erreichte, dass der Direktor des Jardim Botânico do Rio de Janeiro mit seinem Mitarbeiterstab versetzt worden sei. Erst nach längeren Verhandlungen mit dem neuen Direktor Sérgio Bruni mittels zahlreicher Faxmitteilungen seiner tatkräftigen Direktionssekretärin Maria. Eugênia Corrêa Lima konnte im August 1995 der definitive Vertrag zur Ausleihe der fünf Bände unterzeichnet werden.

13/16

17

18/19

20/21

22/23

24/25

26/31

Transport der Originalbände in die Schweiz

Am 9. September 1995 war der lang ersehnte Tag gekommen: Zwei Beauftragte des Jardim Botânico do Rio de Janeiro, L. und H. de Carvalho, landeten auf dem Flughafen in Zürich mit den fünf Originalbänden der *Iconographie* in ihrem Handgepäck. Da es sich um den Transport brasilianischen Kulturgutes handelte, wurden wir unter Aufsicht von Sicherheitsbeamten zum Empfang ins Flugzeug gebeten. Per Auto transportierten wir anschließend die wertvollen Bücher, verpackt in massiven, von der Biblioteca Nacional in Rio speziell hergestellten Koffern, nach Basel in die Universitätsbibliothek, wo sie im Tresor deponiert wurden. Laut Vertrag befanden sich die kostbaren Bände nun ganz in unserer Verantwortung.

Im Januar 1996 flogen wir selbst nach Boston, um Band 4, den edlen Prachtsband, in der Bibliothek des Botanischen Instituts der Universität Harvard persönlich abzuholen. Sorgfältig verpackt transportierten wir ihn im Reisegepäck nach Basel. Auch er wurde unverzüglich im Tresor der Universitätsbibliothek eingeschlossen.

Wahl von Verlag und Lithograph

Bereits 1993 konnte der Friedrich Reinhardt Verlag in Basel für die Herausgabe der *Iconographie* gewonnen werden, falls die nötigen Gelder durch Kulturbeiträge und Spenden beschafft werden können.

Sobald die Originalzeichnungen zur Verfügung standen, versuchte der Friedrich Reinhardt Verlag, einen geeigneten Lithographen zu finden. Vier Offerten wurden eingeholt, die in

Preis und Leistung sehr unterschiedlich ausfielen. Da die Vorlagen zum Teil stark vergilbt und beschädigt waren, konnte nur eine Top-Lithographie den hohen Ansprüchen genügen. Ausgewählt wurde das Angebot der Neuen Schwitter AG in Allschwil. Ihr Lithograph H. Zumkehr, selbst Pflanzenkenner, konnte mit besonderem Geschick und Hingabe bestmögliche Reproduktionen zu angemessenem Preis herstellen.

Finanzierung des Projektes

Nach langwierigen Abklärungen lag im Oktober 1995 das Budget des Projektes vor. Es enthielt die Kostenvoranschläge für Transporte und Reisen, für die Lithographien und den Druck, für die Restauration der Originalbände und für die geplante Ausstellung. Leider wies es einen fehlenden Betrag von Fr. 132 000.– auf, der bis Ende Jahr gedeckt werden musste, ansonsten das ganze Projekt gefährdet gewesen wäre. Die Zeit drängte, denn das Werk sollte auf das Datum der Welt Orchideen Konferenz in Rio de Janeiro im September 1996 erscheinen.

- 14 Erfolglos suchte die Verlagsleitung in ihrem Umfeld nach Sponsoren. Die Begründungen der Absagen waren verständlich: Das Projekt habe nichts mit Basel zu tun, es sei zu international ausgerichtet. Nun verschickten wir Bittbriefe mit ausführlichen Dokumentationsmappen an zahlreiche Adressen, doch auch wir erhielten stets negativen Bescheid. Nur persönliche Kontakte konnten weiter helfen. Wir nutzten unsere Beziehungen zu Stiftungsratsmitgliedern und richteten ein Gesuch an die Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis in Basel. Erfreulicherweise konnte diese die Reisekosten des Kulturaustausches übernehmen. Der erste Schritt zur Finanzierung des drohenden Defizites war gemacht.

- 32 Mit einem weiteren Gesuch gelangten wir an den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. In einem persönlichen Gespräch musste unter anderem wiederum begründet werden, weshalb ein Projekt, das Brasilien und die USA betrifft, in der Schweiz durchgeführt werden muss. Erst nach einem Gutachten durch Prof. R. Spichiger, Direktor des Conservatoire et Jardin botaniques de Genève gewährte der Nationalfonds einen namhaften Publikationsbeitrag. Siebzehn weitere Sponsoren folgten diesem Beispiel. Das Projekt war gerettet.

Vorbereitung des Manuskriptes

- 33 Das Werk wurde zweibändig konzipiert. Der erste, weit umfangreichere Band sollte sämtliche 389 Orchideentafeln enthalten. Durch sorgfältiges Vergleichen mit Herbarmaterial mussten die Abbildungen bestimmt und nomenklatorisch aktualisiert werden. In langwieriger Arbeit wurde ein Katalog erstellt, der neben einer ausführlichen Synonymie auch Angaben über die Ikonographie, Bibliographie, Geographie und zur Ökologie enthält. Der Index liefert dem Leser die gültigen wissenschaftlichen Namen. In Basel waren die Bibliothek und das Herbar des Orchi-

deenspezialisten Dr. J. Renz eine grosse Hilfe. Heikle nomenklatorische und bibliographische Fragen mussten wir in Kew bearbeiten, was 1993 wiederum eine Reise bedingte.

Im zweiten Band sollten alle von J. Barbosa Rodrigues als Grundlage zur *Iconographie* verfassten und publizierten Originaltexte faksimiliert werden. Während die Publikationen *Genera et Species Orchidearum novarum I, II und III* (BARBOSA RODRIGUES 1877, 1882, 1891) relativ leicht zu finden waren, dauerte es über ein Jahr, bis die drei Artikel aus der Zeitschrift *Revista de Engenharia* (BARBOSA RODRIGUES 1881: a, b, c) aus der Biblioteca Nacional in Rio de Janeiro auf Mikrofilm eintrafen: In den Bibliotheken Europas war die *Revista* nicht zu finden gewesen. Dem zweiten Band sollte ein Index beigelegt werden, der sämtliche von Barbosa Rodrigues verwendeten Pflanzennamen enthält.

Ende Dezember 1995 konnte dank eines geeigneten Computerprogramms die Arbeit am Katalog und Index abgeschlossen werden. Auch die einleitenden Texte waren zur Übersetzung ins Englische, Französische und Portugiesische bereit.

Herstellung der Lithographien

Zur weiteren Bearbeitung mussten die Originalbände ausgebunden werden. Mit dieser Aufgabe war die Buchbinderei Gutmann in Basel betraut worden. Der Transport der Bände zwischen der Universitätsbibliothek, dem Buchbinder und dem Lithographen in Allschwil besorgten wir selbst; jede Bewegung der Bände wurde kontrolliert und notiert. Die Tafeln, die nicht in Arbeit waren, mussten in einem abgeschlossenen, feuersicheren Schrank aufbewahrt werden.

In der Neuen Schwitter AG wurde jede Zeichnung mit der beigelegten Band- und Tafelnummer des Originalbandes sowie mit dem heute gültigen wissenschaftlichen Namen versehen lithographiert. Dabei wurde das Bild mit einem Flachbettscanner eingelesen, auf einen grossen Bildschirm vergrössert und so bearbeitet, dass nur noch die Zeichnungen freigestellt waren. In zwei Andrucken wurden Korrekturen angebracht und ganz besonders auf die korrekte Wiedergabe der Farben geachtet.

In der Druckerei

Mitte Mai 1996 hatte der Friedrich Reinhardt Verlag, der Layout und Druck besorgte, sämtliche Lithos erhalten und Anfang Juli waren sie fertig montiert. Mit modernster Technik, hoher Präzision und grosser Sorgfalt wurde in der Druckerei gearbeitet, ebenso in der Buchbinderei und bereits Ende Juli hielt ich die ersten beiden fertigen Bände (SPRUNGER 1996) in der Hand. Ein unvergesslicher Augenblick!

Restauration der Originalbände

Die Tafeln von Band 4 konnten durch den Buchbinder Gutmann unverzüglich wieder gebunden werden. Die Bände aus Brasilien hingegen mussten laut Vertrag fachmännisch restauriert und nach altem Muster in neuen Ledereinbänden gebun-

den werden. Bei der strengen Kontrolle nach der Fertigstellung der Restaurationsarbeiten wurden leider verschiedene Mängel und Fehler entdeckt. Ein zweites Mal mussten die Bände bearbeitet werden, diesmal unter der Leitung des Buchbindermeisters der Universitätsbibliothek, Herrn D. Schumacher.

Die Ausstellungen

Vorbereitung der Ausstellungen

Gemäss dem Kulturaustauschvertrag musste eine Ausstellung über das Werk von J. Barbosa Rodrigues aufgebaut werden, die in Basel und anschliessend in Rio de Janeiro gezeigt werden konnte. Die beiden Ausstellungslokale waren flächenmässig identisch, hingegen war der eine Raum in der Universitätsbibliothek Basel aus den Sechzigerjahren modern und mit grosser Fensterfront ausgestattet, während die fünf unterschiedlich grossen Räume im Visitor Center des Jardim Botânico mit ihren hohen, schmalen Fenstern im Kolonialstil des 17. Jahrhunderts erbaut waren. Flexible Präsentationsmöglichkeiten auf Stellwänden und in Vitrinen waren deshalb nötig.

Die Ausstellung sollte die vier Themenkreise João Barbosa Rodrigues, die Originalbände, das zweibändige, neue Werk und die Orchideenbiotope Brasiliens umfassen. Die deutschen Begleittexte mussten für die Ausstellung in Rio de Janeiro ins Englische und Portugiesische übersetzt werden. Als Plakat wurde der Buchumschlag mit dem Titel und der Zeichnung der *Coryanthes speciosa* (Hook.) Hook. auf Posterformat vergrössert und mit den Daten der Ausstellungen in Basel und Rio ergänzt. Mit dem gleichen Motiv wurden Einladungskarten gedruckt.



Abb. 6: Plakat der Ausstellung. *Coryanthes speciosa* (Hook.) Hook., Vol. 5, Tafel 230

Die Ausstellung in Basel (9. 8.–5. 9. 1996)

Für den Ausstellungsraum, der mit seinen Glasfronten für Buchausstellungen in Tischvitrinen konzipiert war, mussten in der Staatsschreinerei Stellwände hergestellt werden, was erst nach einem Telefongespräch mit dem Chef des Baudepartementes, Regierungsrat Ch. Stutz, möglich war. Diese wurden zum Aufhängen von hundert faksimilen Drucken aus dem Werk von J. Barbosa Rodrigues verwendet.

Die äussere Glasfront wurde durch sieben grossformatige Fotos brasilianischer Orchideenbiotope unterteilt. Der dazwischenliegende Ausblick auf die Stadtbäume Basels erlaubte gewissermassen eine Wechselbeziehung der beiden sonst so weit voneinander entfernt liegenden Naturräume. In der Mitte des langen Raumes wurden acht Tischvitrinen aufgestellt, in denen die fünf restaurierten Originalbände aus Brasilien, Band 4 aus den USA und die beiden soeben erschienenen Faksimile-Bände aufgelegt wurden. Es war ein besonderes Ereignis, dass hier alle sechs Originalbände vereint zu besichtigen waren. Die Ausstellung wurde vervollständigt durch ein Portrait mit Kurzbiographie von J. Barbosa Rodrigues, Landkarten, Briefe bezüglich des Kulturaustausches und Pressemitteilungen. Das Treppenhaus



Abb. 7: Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel

und die Galerie wurden geschmückt mit Landschaftsbildern von Brasilien und lebenden Pflanzen, wie Palmen und vielen blühenden Orchideen aus dem Gewächshaus des Botanischen Gartens der Universität Basel.

Am 9. August 1996 fand die Vernissage statt. Im Konferenzsaal der Universitätsbibliothek versammelten sich die Gäste und hörten sich die Ansprachen von Dr. C. E. Alvez de Souza, brasilianischer Botschafter in Bern, von Dr. Ph. Cribb, Kustos des Orchideenherbars in Kew, und von Direktor A. Rüdüsühli vom Reinhardt Verlag in Basel an. Nach dem Aperitif wurden die Gäste und die Vertreter der Presse zur ersten Führung durch die Ausstellung gebeten.

34

Die Ausstellung fliegt übers Meer

Die gut besuchte Ausstellung ging am 5. September in Basel zu Ende. Bereits am 6. September standen mein Freund Emmanuel Whaap, Student aus Neukaledonien, und ich mit 300 kg Ausstellungsmaterial am Flughafen Basel-Mülhausen. Die Swissair übernahm als Sponsor des Kulturaustausches die Kosten der Fracht. Um mit unserer Extraladung am Zoll in Rio de Janeiro keine Schwierigkeiten zu bekommen, hatte uns der Generalkonsul in Zürich die detaillierte Liste unserer Transportgüter abgestempelt und uns ein Honorarvisum ausgestellt. Am Flughafen in Rio de Janeiro verweigerte uns die Beamte an der Passkontrolle jedoch strikte den Durchgang, denn ein Honorarvisum in einem Ausländerpass hatte sie noch nie gesehen. Wir mussten die Erlaubnis des Flughafendirektors einholen. Die nächste Hürde war die Gepäckausgabe. Trotz unserer Papiere verlangte der Beamte, unsere Kisten zu öffnen, damit er sämtliche Originalzeichnungen kontrollieren könne. Und das in einem Zolldurchgang des Flughafens, unmöglich! Ein herbeigerufener weiterer Zollbeamter begriff, dass wir offizielle Gäste Brasiliens waren und liess uns mit unseren Kisten passieren. Per Auto konnten wir die kostbaren Güter in den Jardim Botânico transportieren und dort in Sicherheit bringen. Anschliessend überreichten wir der Direktionssekretärin Maria Eugênia und L. und H. de Carvalho feierlich 30 Freixemplare der druckfrischen *Iconographie*.

Die Ausstellung in Rio de Janeiro (14. 9.–15. 11. 1996)

Waren wohl die Räume für die Ausstellung im Visitor Center hergerichtet? – Die zwei Schmuckvitrinen, die bereitstanden, konnten nicht alle Bildbände aufnehmen. In aller Eile musste die Schreinerei eine Vitrine nachbauen. Die verputzten Wände waren ungeeignet, um Bilder der Orchideenbiotope zu befestigen. In den Räumen mussten zusätzliche Spotlights angebracht werden. Nach einer Woche Arbeit war die Ausstellung perfekt und festlich geschmückt mit blühenden Orchideen.

Zur Vernissage am 13. September 1996 waren vierhundert Gäste geladen. Der Direktor des Jardim Botânico, Sérgio Bruni, eröffnete die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache. Ein Referat von Frau A. Camargo, Ministério do Meio Ambiente, folgte,



Abb. 8: Eröffnung der Ausstellung in Rio de Janeiro, v.l.n.r.: S. Sprunger, A. Camargo, S. Bruni, Ph. Cribb, Beamter

- 35 und anschliessend sprach, wie bereits in Basel, Dr. Ph. Cribb, Curator of the Orchid Herbarium in Kew. Anwesend war auch Herr W. Duarte de Barros, ehemaliger Direktor des Jardim Botânico, der uns in den Anfängen unserer Arbeit massgebend unterstützt hatte. Für drei Fernsehstationen wurde gefilmt und zahlreiche
38 Zeitungsreporter waren bemüht, Interviews zu machen. Die
36/37 Ausstellung zur *Iconographie des orchidées du Brésil* von João Barbosa Rodrigues stand im Rampenlicht, denn sie war, wie geplant, zu Beginn der 15. World Orchid Conference in Rio de Janeiro eröffnet worden und zog Blumenliebhaber wie Botaniker aus aller Welt an.

Schluss

Am 14. September 1996 flogen Emmanuel Whaap und ich nach Basel zurück. Da es sich um einen offiziellen Kulturaustausch handelte, übergab ich sämtliche wichtigen Dokumente, Briefe und Videos zur Archivierung der Universitätsbibliothek Basel, wo sie jederzeit eingesehen werden können. Sie hier vollständig zu publizieren, war nicht Raum genug. Meine Arbeit war somit beendet; zwar noch nicht ganz. Erst im November kam Dr. G. Romero nach Basel, um den Originalband 4 der *Iconographie* wieder in die USA zu transportieren. Dies bedeutete für mich den endgültigen Abschluss einer Arbeit, die mich während Jahren fast die ganze Freizeit gekostet, mein Durchhaltevermögen auf eine harte Probe gestellt, mich aber auch ungemein fasziniert hat.

Mscr. K II 17: 1–39

Dank

- 39 Der hier publizierte Artikel ist eine stark gekürzte Fassung des Manuskriptes S. SPRUNGER, *Die Geschichte der Herausgabe der «Iconographie des orchidées du Brésil»* von João Barbosa Rodrigues, 1998, Universitätsbibliothek Basel. Für die Kürzung danke ich Annekäthi Heitz-Weniger, Riehen.

Literatur

BARBOSA RODRIGUES, J. 1877: *Genera et Species Orchidearum novarum I*. Sebastianopolis.

– 1881a: Orchideae. *Revista de Engenharia* 3,4: 56.

– 1881b: Resultado Botânico de uma breve excursão à S. João d'El-Rei, Minas Gerais. *Revista de Engenharia* 3,5: 73–75.

– 1881c: Orchideae Rodeienses et alterae ineditae. *Revista de Engenharia* 3,7: 109–110 & 3,9: 143–144.

– 1882: *Genera et Species Orchidearum novarum II*. Sebastianopolis.

– 1891: *Genera et Species Orchidearum novarum III*. Vellozia 2,1: 115–133.

– 1898: *Plantae Mattogrossenses ou Relação de Plantas novas*: 35–37. Rio de Janeiro.

– 1903: *Sertum Palmarum Brasiliensium*. Brussels.

– 1907: *A Flora Brasiliensis de Martius*. Typ. do Jornal do Comércio de Rodrigues & C., Rio de Janeiro.

CAMPOS PORTO, J. 1951: Barbosa Rodrigues e a Iconografia das Orquídeas. *Orquídea*, R. d. Janeiro: 175–191.

DUVEEN, D. 1989: Barbosa Rodrigues (1842–1909); the tale of a lone wolf among the orchids. *Orchid Digest* 53: 106–113.

DUVEEN, D. & TOSCANO DE BRITO, A. 1991: Barbosa Rodrigues and his

round up of orchids at Rodeio. *Orchid Digest*: 149–154.

MARTIUS, C. F. P. DE 1893–1906: *Flora Brasiliensis, Orchidaceae*. Monach, Leipzig.

MORI, S.A. & FERREIRA, F.C. 1987: A distinguished Brazilian botanist, João Barbosa Rodrigues (1842–1909). *Brittonia* 39, 1: 73–85.

SPRUNGER, S. 1986: Orchids from Curtis's Botanical Magazine. Univer-

sity Press, Cambridge; Ulmer, Stuttgart.

– 1990: Orchids from the Botanical Register 1815–1847. Birkhäuser, Basel.

– 1996: João Barbosa Rodrigues, *Iconographie des orchidées du Brésil*. Vol. 1: The Illustrations, Vol. 2: The Texts, F. Reinhardt Verlag, Basel.

Verzeichnis der Korrespondenzen und Dokumente der Herausgabe der «*Iconographie des orchidées du Brésil* von João Barbosa Rodrigues»

Archiv Universität Basel,
Signatur **Mscr. K II 17: 1–39**

- 1 Brief, 12. 10. 1992, P. Cribb an W. Duarte de Barros
- 2 Brief, 11. 12. 1992, W. Duarte de Barros an P. Cribb
- 3 Brief, 18. 2. 1993, S. Sprunger an W. Duarte de Barros
- 4 Brief, 10. 3. 1993, W. Duarte de Barros an S. Sprunger
- 5 Brief, 6. 4. 1993, S. Sprunger an W. Duarte de Barros
- 6 Brief, 26. 4. 1993, W. Duarte de Barros an S. Sprunger
- 7 Bestätigung, 16. 6. 1993, F. Gröbli
- 8 Brief, 8. 7. 1993, S. Sprunger an W. Duarte de Barros
- 9 Brief, 14. 9. 1993, Gutachten P. Cribb
- 10 Brief, 2. 2. 1994, S. Sprunger an W. Duarte de Barros
- 11 Brief, 9. 9. 1994, W. Duarte de Barros an S. Sprunger
- 12 Brief, 22. 9. 1994, S. Sprunger an D. Pfister
- 13 Brief, 30. 9. 1994, P. Cribb an W. Duarte de Barros, Verkürzte Übersetzung
- 14 Dokumentation, 10. 10. 1994, «*Iconographie des orchidées du Brésil* von J. B. R.»
- 15 Brief, 13. 10. 1994, D. Pfister an S. Sprunger
- 16 Brief, 17. 10. 1994, S. Sprunger an W. Duarte de Barros
- 17 Brief, 30. 11. 1994, D. Streiff an W. Duarte de Barros
- 18 Brief, 14. 12. 1994, W. Duarte de Barros an S. Sprunger
- 19 Brief, 27. 1. 1995, W. Duarte de Barros an D. Streiff
- 20 Brief, 30. 1. 1995, F. Gröbli an W. Duarte de Barros
- 21 Fax, 16. 5. 1995, A. Rüdüsühli an W. Duarte de Barros
- 22 Brief, 23. 5. 1995, S. Sprunger an S. Bruni
- 23 La Bâloise-Certificat d'assurance, 6. 7. 1995
- 24 Brief, 17. 7. 1995, S. Bruni an S. Sprunger
- 25 Contrat, 25. 7. 1995
- 26 Fax, 8. 8. 1995, S. Bruni an S. Sprunger
- 27 Fax, 10. 8. 1995, S. Bruni an S. Sprunger
- 28 Fax, 14. 8. 1995, S. Bruni an S. Sprunger
- 29 Fax, 15. 8. 1995, A. Rüdüsühli an S. Bruni
- 30 Fax, 16. 8. 1995, S. Sprunger an S. Bruni
- 31 Contrat, 22. 8. 1995, Serviço Publico Federal
- 32 Brief, 11. 10. 1995, R. Spichiger an U. Winkler
- 33 Basler Magazin, 18. 11. 1995, *Orchideen Geschichten*, R. Stumm
- 34 Basler Zeitung, 10. 8. 1996, *Alles über Orchideen*, R. Stumm
- 35 Ansprache anlässlich der Eröffnung der Ausstellung der «*Iconographie des orchidées du Brésil*» in Rio de Janeiro, 13. 9. 1996, P. Cribb
- 36 Basler Zeitung, 23. 9. 1996, *Wieder in Rio: Die Orchideen des João Barbosa Rodrigues*, L. Viret
- 37 Dokumentation der Zeitungsartikel anlässlich der Ausstellung «*Iconographie des orchidées*

- du Brésil*» in Rio de Janeiro vom 14. September–15. November 1996
- 38** Video der Fernsehreportagen anlässlich der Ausstellung «*Iconographie des orchidées du Brésil* von João Barbosa Rodrigues» im September 1996
- 39** Dokument, 4. 1. 1998, Geschichte der Herausgabe der «*Iconographie des orchidées du Brésil*» von João Barbosa Rodrigues